



Mittwoch, 08. November 2023

## Kurswechsel bei Windkraft?

Tabuzonen-Politik in der Börde Lamstedt wahrscheinlich bald vorbei / Politiker wollen Tür für Investoren öffnen

Von Egbert Schröder

Börde Lamstedt. Es deutet alles auf einen radikalen Kurswechsel beim Ausbau der Windkraftnutzung in der Börde Lamstedt hin. So soll der aktuell bestehenden „Negativplanung“ in der kommenden Woche durch den Samtgemeinderat ein Ende gesetzt werden, um neue Windparkprojekte oder die Erweiterung des bestehenden Windparks Lamstedt / Mittelstenahe zu ermöglichen. Damit wäre theoretisch das Aufstellen von Windrädern in der gesamten Börde möglich.

Aber eben nur theoretisch: Genehmigungstechnisch kommen angesichts der Rahmenbedingungen nur wenige Bereiche überhaupt infrage. Das geht aus einer ersten Sondierung der Kreisverwaltung hervor.

Die Börde Lamstedt war seit rund zwei Jahrzehnten für Investoren, die neue Windparks errichten wollten, eine verbotene Zone. Durch die sogenannte „Ausschlussplanung“ der Samtgemeinde war es nicht möglich, zusätzliche Anlagen aufzustellen. Das galt zum Beispiel auch für den Bereich Odisheim / Stinstedt. Während es grünes Licht für Anlagen am Kanal in Odisheim (Samtgemeinde Land Hadeln) gab, war Stinstedt (Börde Lamstedt) angesichts der planerischen Vorgaben der Samtgemeinde tabu.

Initiative vor mehr als einem Jahr

Ein solches Stoppschild wird die Verwaltung der Samtgemeinde Börde Lamstedt künftig nicht mehr per se - bei dem absehbaren Votum des Samtgemeinderates am nächsten Mittwoch - aufstellen können. Bereits vor mehr als einem Jahr hatte die „Bürgerliste“ gemeinsam mit der Gruppierung „CSWG“ Anträge gestellt, die Blockadehaltung gegenüber Investoren zu beenden und die sogenannte „Ausschlusswirkung Windenergie“ aufzuheben. Doch erst vor einem halben Jahr - und nach Abstimmungsgesprächen mit der Kreisverwaltung - stand das Thema dann auch auf der Tagesordnung einer Fachausschusssitzung in der Börde. Eine Beschlussempfehlung in die eine oder andere Richtung gab es jedoch auch dort nicht.

Vielmehr rückte zu diesem Zeitpunkt eine bis dahin unter Verschluss gehaltene Karte der Kreisverwaltung zu möglichen Windparkflächen in den Fokus. Landrat Thorsten Krüger hatte angekündigt, diese Karte wenige Wochen veröffentlichen zu wollen, auf der potenzielle Flächen für Windkraftanlagen eingezeichnet seien. Wie berichtet, ist diese Karte inzwischen auch vorgestellt worden und online auf der Homepage des Landkreises abrufbar.

## Warten auf Krügersgeheime Landkarte

Doch Krüger hatte anschließend mehrfach betont, dass dies noch keine belastbare Planungsgrundlage sei, weitere Standorte (vielleicht) möglich wären oder die per Kartenmaterial von der Kreisverwaltung genannten Potenzialflächen eventuell bei einer detaillierten Prüfung wieder gestrichen werden müssten. Wie berichtet, arbeitet die Kreisverwaltung nach zwei juristischen Bauchlandungen an einem rechtsgültigen Regionalen Raumordnungsprogramm, auf dem auch Vorrangstandorte für Windkraftanlagen enthalten sein werden. Bis zu einer Rechtskraft des Programms dürfte es allerdings noch zwei bis drei Jahre dauern. Um nicht von der Zeitschiene bei der Konstruktion eines Raumordnungsprogrammes des Kreises abhängig zu sein, dürften künftig auch in der Börde die Türen für Investoren offen stehen - ähnlich wie in den anderen Cuxland-Kommunen. Nach dem bisherigen Kenntnisstand wird die Samtgemeinde keine generelle Flächennutzungsplanung für das gesamte Börde-Gebiet mit der Festlegung auf bestimmte Standorte in Auftrag geben, sondern es vielmehr Investoren oder einzelnen Kommunen überlassen, die Voraussetzungen für entsprechende Projekte zu schaffen.

Ob die politische Kehrtwende in der Windparkplanung aber generell vollzogen wird, entscheidet sich am kommenden Mittwoch, 15. November, ab 20 Uhr auf der Sitzung des Lamstedter Samtgemeinderates in der Lamstedter Bördehalle.